



St. Jakob Apostel,  
der Größere genannt.

Er kam, und verkündigte euch den Frieden, die ihr weit  
entfernt waret, so wie denen, die nahe waren. *Ephes. 2.*

4.

*Nicht der Lebensbeschreibung herausgegeben von Seb. Langer in Wien.*

D  
nes d  
um ih  
zu un  
Water  
Gam  
sie le  
  
die h  
in ein  
Jesus  
Heiße  
die G  
Bisch  
liber  
alles  
  
Soba  
ter d  
Zoh  
erwe  
Bri  
gab

# L e b e n

des

h e i l i g e n A p o s t e l s

## J a k o b,

mit dem Beynahmen der Größere.

---

Der heilige Jakob war ein Bruder des heiligen Johannes des Evangelisten. Er wird Jakob der Größere genannt, um ihn von einem andern heiligen Apostel gleiches Namens zu unterscheiden, welcher Bischof zu Jerusalem war. Sein Vater hieß Zebedäus und die Mutter Salome. Diese heilige Familie war mit unserm Herrn Jesus Christus verwandt, sie lebte in Galiläa, und trieb das Fischer-Handwerk.

Als der Herr Jesus am Meeres-Ufer wandelte, waren die beyden Brüder Jakob und Johannes nebst ihrem Vater in einem Schiffe mit Ausbesserung ihrer Netze beschäftigt. Jesus rief sie zu sich, und sie verließen ihren Vater und ihre Beschäftigung und folgten ihm nach. Bald darauf waren sie die Gehülften des heiligen Petrus bey dem wunderbaren Fischfange am See Genesareth, sie wurden von Schrecken überfallen, Jesus aber tröstete sie, und sie verließen hierauf alles und blieben von der Zeit an immer bey ihm.

Im Jahr 31 nach Christi Geburt befand sich Jakob und Johannes bey der wunderbaren Heilung der Schwiegermutter des Petrus, und bey dem Wunder Jesu, wodurch die Tochter Jairis, des Vorstehers der Synagoge, vom Tode erwecket wurde. Im nämlichen Jahr wurden die beyden Brüder in die Zahl der Apostel aufgenommen, und Christus gab ihnen den Nahmen Boanerges, welches so viel als

Kinder des Donners heißt. Dieser Nahme bezeichnet ihren feurigen Eifer für die Lehre Jesu.

Diese beyden Brüder gaben bald einen Beweis, daß ihnen Christus diesen Nahmen nicht ohne Ursache beygelegt habe. Als die Samaritaner dem Herrn Jesus die Aufnahme in eine ihrer Städte verweigert hatten, sprach Jakob und Johannes zu ihm: „Herr! willst du daß wir sagen, daß das Feuer vom Himmel herab falle und sie verzehre?“ Christus aber antwortete ihnen: „Ihr wisset nicht, wessen Geistes ihr seyd. Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, die Seelen zu verderben, sondern sie selig zu machen.“ In einiger Zeit darauf sprach Salome, ihre Mutter, zu dem Herrn Jesus! „Sage, daß diese meine zwey Söhne sitzen, der Eine zu deiner Rechten, der Andere zu deiner Linken, in deinem Reiche.“ Jesus aber antwortete: „Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde?“ sie sprachen zu ihm: „Wir können es;“ Jesus aber sagte: „Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten oder zu meiner Linken ist nicht mein, euch zu geben, sondern denen es von meinem Vater bereitet ist.“

Jakob wurde von Christo auf mancherley Art ausgezeichnet. Er war unter den drey Auserwählten, welche so glücklich waren, die Verkündung des Herrn auf dem Berge zu sehen, er war auch unter den drey Jüngern auf dem Oehlberge, und nach der Auferstehung erschien ihm und einigen andern Jüngern der Heiland am galiläischen Meere, als sie eben mit dem Fischfange beschäftigt waren. Nachdem der heilige Geist über ihn und die übrigen Apostel gekommen war, ging er aus in andere Gegenden, die Lehren Jesu zu verbreiten.

Nachdem der heilige Jakob in Samaria und dem Judenlande geprediget, und viele Bekehrungen bewirkt hatte, ging er aus Asien nach Europa über, und kam bis nach Spanien. Hier brachte er viele Heiden zum Christenthum,

aus denen sieben fromme Männer ausgewählt, von dem heiligen Petrus zu Bischöfen geweiht, und den ersten Christlichen Gemeinden in Spanien vorgesetzt wurden.

Nebst Spanien soll dieser eifrige Apostel noch mehrere römische Provinzen in Europa durch seines Lehren erleuchtet haben, welches wahrscheinlich auf der Hinreise nach Spanien oder auf der Rückreise nach Jerusalem geschehen ist. Die Tradition nennet uns unter andern Ober-Pannonien, welche Provinz denjenigen Theil des heutigen Oesterreichs ausmacht, der sich von der Grenze Ungarns bis gegen den Kahlen Berg erstrecket. Nach einer alten Sage, welche sich in dem Lande erhalten hat, hat der heilige Jakob nicht weit von Wien auf dem Felde bey dem heutigen Dorfe Penzing gepredigt. Noch sieht man dort eine uralte Kirche, welche dem heiligen Jakob dem Größern geweiht ist, und von der man insgemein glaubt, daß sie das erste Christliche Gotteshaus sey, welches in Oesterreich errichtet wurde.

Als der heilige Jakob wieder nach Jerusalem zurück gekommen war, bestieg unter dem Kaiser Klaudius den Thron von Judäa der König Herodes Agrippa, ein Enkel des Herodes, unter dessen Regierung Jesus Christus geboren war. Er war ein staatskluger Regent, wollte sich den Juden gleich bey dem Antritt seiner Regierung gefällig machen, und da er den Haß dieses Volkes gegen die Apostel und Jünger des Herrn kannte, so wollte er ihnen durch Verfolgung und Hinrichtung derselben ein Opfer bringen. Vorzüglich glaubte er, daß der Tod des heiligen Jakob, welcher unter andern Befehrungen auch einen Magier, Nahmens Hermogenes, zum Christlichen Glauben brachte, ihnen angenehm seyn würde. Er verurtheilte ihn daher zum Tode.

Als der heilige Jakob vor dem Richterstuhl erschien, wurde der Scherge, der ihn dahin begleitete, von seiner Standhaftigkeit so gerührt, daß er sich auf der Stelle zum Christli-

chen Glauben bekannte, und deswegen auch zugleich mit dem heiligen Apostel zum Tode verurtheilt wurde. Auf dem Wege zum Richtplat bath der Scherge den heiligen Jakob um Verzeihung, dieser aber küste ihn und sagte: „Friede sey mit dir.“ Hierauf wurden beyde mit dem Schwerte hingerichtet.

Der heilige Jakob war der erste unter den Aposteln, welcher den glorreichen Märtyrertod starb. Dieses geschah im Jahr 43 oder 44 nach Christi Geburt, kurz vor Ostern. Gegen das Ende des neunten Jahrhunderts wurde sein Leichnam durch eine göttliche Offenbarung entdeckt, erhoben, und nach Spanien übertragen. Hier ruhen seine Gebeine zu Compostella in Galizien, einer Stadt, welche von diesem Heiligen den Nahmen Santjago erhalten hat, und wohin aus der ganzen Christenheit häufige Wallfahrten gemacht wurden. Spanien verehrt diesen Heiligen als seinen Schutzpatron, und König Ferdinand II. von Leon hat im Jahr 1170 ihm zu Ehren den vornehmen Orden der Ritter von Santjago di Compostella gestiftet.

Die katholische Kirche feyert sein Fest den 25ten July als am Tage der Uebertragung seines heiligen Leichnams nach Spanien.



---

Zu finden bey Sebastian Langer in Wien.

mit dem  
a Wege  
im Ver  
ep mit  
richtet.  
osteln,  
geschab  
Nern:  
Leich  
hoben,  
Bebeint  
on die  
, und  
en ge  
seinen  
hat im  
Kitter

July  
hnam